



FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)
SECRETARIAT GENERAL: 13, Place Albert 1^{er} B – 6530 Thuin (Belgique)

11.06.2019 / DE

FCI- Standard Nr. 363

PRAŽSKÝ KRYSAŘÍK
(Prager Rattler)



ÜBERSETZUNG: Übersetzungsdienst Skrivanek / Offizielle Originalsprache (EN). Durch den VDH überprüft

URSPRUNG: Tschechische Republik.

DATUM DER PUBLIKATION DES GÜLTIGEN OFFIZIELLEN STANDARDS: 20.02.2019.

VERWENDUNG: Gesellschaftshund.

KLASSIFIKATION FCI: Gruppe 9 Gesellschafts- und Begleithunde.
Sektion 9 Kontinentaler Zwergspaniel, Russischer Toy und Prager Rattler
Ohne Arbeitsprüfung.

KURZER GESCHICHTLICHER ABRISS: Nach historischen Quellen reicht die Geschichte dieser Rasse weit in die Vergangenheit des tschechischen Staates zurück. Dank seines kleinen Wuchses, seiner großen Schnelligkeit und seines hoch entwickelten Geruchssinns wurde der Prager Rattler zum Töten von Ratten eingesetzt (daher sein Name „Rattler“). Diese Eigenschaften sind durch die lange historische Entwicklung gegeben. Dieser kleine, agile Hund war häufig während der Feste des Königs für den Adel auf der Prager Burg zu sehen. Er zierte die Höfe der böhmischen Aristokratie; als Geschenk der böhmischen Könige gelangte er auch zu anderen europäischen Herrschern und später dann in die breiteren Bevölkerungsschichten. Die Recherchen nach den historischen Fakten belegen, dass es sich um eine Rasse rein böhmischen Ursprungs handelt, deren Vergangenheit bis in die Frühzeit der tschechischen Nation nachprüfbar ist. 1980 wurde erfolgreich mit dem Wiederaufbau der Rasse begonnen. Der „Prager Rattler“ ist als Familienhund wieder ein beliebtes Haustier, d das auch in vielen anderen Ländern Popularität genießt.

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD: Ein kleiner, glatthaariger oder mittellang behaarter Hund mit fast quadratischem, kompaktem Körperbau. Trotz seiner geringen Größe ist er ein sehr aktiver, aufmerksamer und lebhafter Hund. Der Geschlechtsdimorphismus sollte deutlich ausgeprägt sein.

WICHTIGE PROPORTIONEN:

Das Verhältnis von Widerristhöhe zur Körperlänge (gemessen vom Buggelenk bis zum Sitzbeinhöcker) beträgt 1:1,05. Hündinnen können etwas länger sein.

Die Brusttiefe erreicht idealerweise die Hälfte der Widerristhöhe. Die Schädelbreite sollte identisch zur Schädelhöhe sein. Der Schädel darf nicht breiter als lang sein.

Die Fanglänge beträgt ein Drittel bis weniger als die Hälfte der gesamten Kopflänge, mit ausgeprägtem Stopp.

Diese Maße und Proportionen sind als optimale Richtwerte zu betrachten, maßgebend ist immer das Gesamtaussehen des Hundes.

VERHALTEN/CHARAKTER (WESEN): Freundlich, neugierig und sanftmütig. Schnell mit guten Bewegungen und gleichmäßigem Schritt. Fremden gegenüber von Natur aus etwas zurückhaltend, in der Familie jedoch sehr freundlich. Mit natürlichem Adel und Charakter.

KOPF

OBERKOPF:

Schädel: Im Profil gerundet, nicht parallel zum Fang, sichtbares Hinterhauptbein. Die Augen liegen weit auseinander. Die Kopfhaut ist ohne Falten und mit kurzem und feinem Haar bewachsen.

Stopp: Ausgeprägt.

GESICHTSSCHÄDEL:

Nasenschwamm: Voll pigmentiert und die Farbe entspricht jener des Haarkleids.

Lefzen: Straff anliegend, fest und geschlossene Lefzenwinkel. Die Lefzen sind voll pigmentiert und die Farbe entspricht jener des Haarkleids.

Kiefer/Zähne: Fest und konvergent zum Fang. Regelmäßiges Scherengebiss.

Ein vollständiges Gebiss wird bevorzugt.

AUGEN: Dunkel, die Farbe entspricht jener des Haarkleids. Mittelgroß, rund, weit auseinanderstehend und nicht übertrieben hervorstehend. Die Augenlider sind eng anliegend und gut pigmentiert.

OHREN: Im hinteren Schädelbereich angesetzt, dreieckig, fest, natürlich aufgerichtet, in einem leichten Winkel zu den Seiten getragen.

HALS: Der Hals ist frei von Falten, edel gebogen und ausreichend lang, im richtigen Winkel zu Rumpf und Kopf.

KÖRPER

Obere Linie: Gerade und fest.

Widerrist: Leicht ausgeprägt.

Rücken: Kurz, gerade, fest.

Lenden: Kurzlendig.

Kruppe: Leicht abfallend, ausreichend lang.

Brust: Oval im Querschnitt. Die Brusttiefe bildet 45 – 50 % der Widerristhöhe.

Untere Profillinie und Bauch: Der Bauch ist leicht aufgezo- gen. Zwischen Unterbauch und Lende ist ein deutlicher Übergang zur eingezogenen Flanke.

RUTE:

In Höhe der Rückenlinie angesetzt; im Ursprungsland gelegentlich kupiert. Die unkupierte Rute darf bis zum Sprunggelenk reichen, jedoch nicht weiter. Feste Rute, zur Spitze hin schmaler werdend.

Die Rute ist auf der halben Länge gerade und sie wird leicht aufrecht getragen.

In Bewegung trägt der Hund sie höher, wobei sie bis über dem Rücken in einem Halbkreis getragen werden kann.

GLIEDMASSEN

VORDERHAND:

Allgemeines: Von Vorne gesehen sind die Läufe gerade und parallel, sie dürfen nicht zu weit auseinanderstehen.

Schulter: Bemuskelt, schräg gestellt und eng an der Brust anliegend.

Oberarm: Gerade, muskulös.

Ellbogen: Eng am Körper anliegend und gerade. Weder ein- noch ausgedreht.

Unterarm: Angemessen kräftig, gerade.

Vordermittelfuß: Von Vorne gesehen ein fließender Übergang aus dem Unterarm. Von der Seite gesehen leicht abfallend, stark.

Vorderpfoten: Rund, fest, mit gut gebogenen und gewölbten Zehen, mit dunkeln Nägeln.

HINTERHAND:

Allgemeines: Muskulös und von der Seite gesehen ausreichend gewinkelt. Von Hinten gesehen, sollte der Hund fest stehen, mit parallelen, nicht zu weit auseinanderstehenden Läufen.

Oberschenkel: Ausreichend bemuskelt.

Knie: Gut gewinkelt Kniegelenk.

Unterschenkel: Proportionale Bemuskelung.

Sprunggelenk: Gut gewinkelt.

Hintermittelfuß: Kräftig und gerade.

Hinterpfoten: Eher oval, fest, gewölbt und eng zusammengefügt. Dunkle Nägel.

GANGWERK: Ausgewogene Winkelung der Vorder- und Hinterhand für eine stabile, fließende, parallele, leichte Bewegung. Die Ballen dürfen nicht auf dem Boden schleifen. Raumgreifender Schritt.

HAUT: Die Haut ist robust, stark, fest und glatt am Körper anliegend. Die Pigmentierung entspricht jener des Haarkleids.

HAARKLEID:**Haar:**

- 1) Kurz, glänzend, glatt am Körper anliegend, ohne kahle Stellen. Auf dem Kopf zumeist dünner und kürzer im Vergleich zum Haarkleid am Körper.
- 2) Mäßige Länge, Fransen an Ohren, Hinterhand, Rute und etwas länger an der Brust.

Farbe: Schwarz, Braun oder Blau mit lohfarbenen Abzeichen, einschließlich deren „verwässerten“ Variationen (einschließlich jeder Schattierung von sehr hell bis sehr dunkel). Rezessives Gelb (mit heller Pigmentierung) und Rot in den kräftigsten Schattierungen. Dann jedoch ohne lohfarbene Abzeichen. Schwarz und Loh meliert und Braun und Loh meliert.

Lohfarbene Abzeichen, vorzugsweise tief rötlich, außer bei blauen Varianten mit helleren Schattierungen gemäß der genetischen Struktur.

Lohfarbene Abzeichen über den Augen, an Backen, Brust, Vordermittelfuß und Pfoten sowie an den Innenseiten der Hinterläufe und unter der Rutenwurzel. Zwei vergleichbare, voneinander abgegrenzte Dreiecke auf der Vorbrust.

Pigmentierung auf Nase, Lidrändern und Lippen im Einklang mit der Farbe des Haarkleids, allerdings wird einer satteren Pigmentierung der Vorzug gegeben.

GRÖSSE UND GEWICHT:

Widerristhöhe: Rüden und Hündinnen: 21-23 cm (Toleranz ± 1 cm) **Gewicht:** Rüden und Hündinnen: idealerweise ca. 2,60 kg

FEHLER: Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte und dessen Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Hundes zu beachten ist.

- Langer Körper und niederläufig.
- Schmalere oder unzureichend gewölbter Schädel.

- Unpigmentierte Nase.
- Unregelmäßige Zahnstellung.
- Fehlende Schneidezähne.
- Leicht gewölbter Rücken und Lende, weicher Rücken.
- Rute ständig geringelt, fest an einer Seite aufliegend oder tief getragen
- Leicht ein- oder ausgedrehte Pfoten.
- Übermäßige, nicht klar definierte lohfarbene Abzeichen auf Kopf, Unterleib und auf der Brust.
- Schwarze Stichel im lohfarbenen Mantel.
- Großer weißer Fleck auf der Brust (mehr als 1 cm²).
- Weiße Punkte auf den Pfoten.
- Blauer Farbanteil von mehr als 50 % bei melierter Farbgebung.
- Größe über 24 cm oder unter 20 cm.

DISQUALIFIZIERENDE FEHLER:

- Aggressive oder übermäßig ängstliche Hunde.
- Hunde, die deutlich physische Abnormalitäten oder Verhaltensstörungen aufweisen, müssen disqualifiziert werden
- Offene Fontanelle.
- Apfelförmiger Kopf. Kurzer Fang.
- Überbiss
- Fehlen von mehr als vier Zähnen (außer P1 und M3), Fehlen von zwei und mehr Schneidezähnen.
- Blaues oder Raubtierauge (sehr blasses Gelb).
- Hängeohren.
- Stark gewölbter Rücken und Lende (Kamelrücken).
- Kahle Stellen am Körper.
- Fehlen von Abzeichen am Kopf bei Tieren mit Abzeichen.
- Großer weißer Fleck auf der Brust (mehr als 2 cm²) und weiße Abzeichen auf dem Körper und den Gliedmaßen.
- Ausgedehnte schwarze Stichelung bei roter Grundfärbung.
- Blauer Farbanteil im Auge von mehr als 50 % im Bereich der melierten Farbgebung.
- Größe über 26 cm oder unter 18 cm.

N.B.:

- Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.
- Zur Zucht sollen ausschließlich funktional und klinisch gesunde, rassetypische Hunde verwendet werden.

ÄUßERE ANATOMIE

